

Hummeln im Haus: Ein Umzug mit Respekt und Klebepistole

Imker Jörn Micheel aus Gnissau ist dank Zusatzausbildung anerkannter Experte für die Umsiedlung streng geschützter Arten – In Malente hat er jetzt eine Königin und ihr Volk an einen anderen Ort gebracht.

MALENTE. Das 1955 erbaute Haus von Fynn Anders in der Malenter Dorfschaft Benz ist derzeit eine Baustelle. Der Plan: Das geerbte Gebäude kernsanieren, Altes muss raus. Doch bei den Abrissarbeiten am Vordach stieß der Bauherr auf unerwartete Bewohner: ein Hummelnest direkt unter der Dachverkleidung. Ein Fall für den Wespenberater Jörn M. Micheel aus Gnissau.

Normalerweise stellen Hummelnester keine Gefahr dar und müssen nicht entfernt werden. In diesem Fall blockierten die Tiere jedoch den Baufortschritt. Als Fynn Anders und sein Bruder die Verkleidung lösten, schwirrten ihnen sofort mehrere Insekten entgegen. Die Arbeiten wurden umgehend gestoppt. „Mir war klar, dass ich die Tiere nicht einfach entfernen oder töten darf“, erklärt der Hausbesitzer. Zudem wollte er rechtliche Konsequenzen oder einen offiziellen Baustopp durch die Behörden vermeiden.

STRENG GESCHÜTZTE ARTEN WERDEN UMGESIEDELT

Bei den Naturschutzbehörden ist Micheel als Wespenberater gelistet. Er besitzt eine Genehmigung des Landesamtes für Umwelt, streng geschützte, staatenbildende Insekten (Ameisen, Hornissen, Wespen und Hummeln) umzusiedeln. Dafür hat sich der Imker entsprechend weitergebildet.

Das Vorgehen ist Routine: Ausgestattet mit Schutzkleidung, kratzt Micheel das Nest vorsichtig ab und betäubt die Insekten mit CO₂. Besonders wichtig ist dabei, die Königin zu sichern. In seinem Heimatort Gnissau klebt Micheel die Nes-

ter mit einer Heißklebepistole in Bienenrähmchen ein. Dort bleiben die Tiere ein bis zwei Wochen zur Beobachtung. „Sobald sie sich erholt haben, bringe ich sie in den Wald oder ein Naturschutzgebiet“, erklärt der Fachmann. Auch Landwirte fragen regelmäßig nach Nestern, um die Bestäubung ihrer Felder zu sichern.

Hinter der Verkleidung in Benz entdeckte der Experte sogar noch mehr: ein altes, großes Wespennest, direkt daneben der Neubau der Hummeln. „Insekten orientieren sich an Pheromonen“, erklärt Micheel. Wo einmal ein Nest war, lassen sich wegen dieser chemischen Botenstoffe von Lebewesen gern Nachmieter nieder. Sein unkonventioneller Tipp für Hausbesitzer: das Versprühen von „4711“-Kölnisch Wasser. Der starke Eigengeruch des Parfüms überlagert die tierischen Duftstoffe und verhindert so eine Neubesiedlung.

Obwohl Hummeln als friedfertig gelten, trägt der Berater Schutzmaske und Handschuhe. Er weist auf eine Besonderheit hin: „Die Hummel sticht nicht, sie beißt.“ Ein schmerzhafter Biss blieb ihm bisher jedoch erspart – im Gegensatz zu zahlreichen Bienenstichen.

HUMMELKÖNIGINNEN KOMMEN AUS SPANIEN

Hummelköniginnen würden übrigens in Spanien gezüchtet und dann mit ihren Völkern über Holland hierher exportiert. Sie sollen im Frühjahr die Erdbeeren bestäuben, weil sie bereits bei acht Grad fliegen, während Bienen elf bis zwölf Grad benötigen. Wenn es dann wärmer wird, werden die



Wespenberater Jörn M. Micheel aus Gnissau hat das Hummelnest in einem Haus in Malente-Benz abgenommen und es samt der Königin in eine Plastikbox gepackt. Fotos: Susanne Peyronnet

Dächer der Erdbeerfelder geöffnet und die Hummeln selbst überlassen, berichtet Micheel. Sie suchen sich dann alte Mäuselöcher, um darin ihren Nachwuchs großzuziehen.

Ob die Hummeln aus dem Haus von Anders von solchen Erdbeerfeldern stammen, lässt sich nicht sagen. Micheel wartet unterdessen auf die nächsten Anrufe. Seine Saison als Wespenberater dauere nur ein paar Monate.

Micheel ist unter Tel. 0157/52066009 oder per E-Mail an wespenberater@gmx.de erreichbar. Er arbeitet ehrenamtlich und nimmt bei seinen Aufträgen lediglich eine Aufwandsentschädigung. SAS



Das abgenommene Hummelnest wird in ein Wabenrähmchen für Bienen geklebt. Später wildert Wespenberater Jörn Micheel die Tiere aus.



Hinter der Dachverkleidung des renovierungsbedürftigen Hauses in Malente-Benz findet Wespenberater Jörn M. Micheel ein altes Wespennest. Dahinter haben sich Hummeln eingeknistet. Bevor er sie dort entfernt, zieht er aber noch seine Schutzkleidung an.



Fynn Anders hat das Haus seiner Großeltern in Malente-Benz geerbt und renoviert es. Dabei hat er unter einer Dachverkleidung ein Hummelnest entdeckt.

Eutins Wiesen wachsen jetzt vorerst wild

Stadt setzt für Arten- und Klimaschutz auf extensive Bewirtschaftung.

EUTIN. Dieser Einsatz für Artenvielfalt zeigt sich im Stadtbild: In Eutin wachsen die Wiesen derzeit wilder und höher als sonst. Die Grünflächen können auf diese Weise eine wichtige Funktion für tierische Stadtbewohner erfüllen. Denn Schmetterlinge, Wildbienen und Insekten finden im hohen Gras wichtige Rückzugsorte.

„Aktuell entfaltet sich die Natur in ihrer ganzen Vielfalt“, sagt Eutins Bürgermeister Sven Rdestock (Grüne). „Viele Pflanzen beginnen zu blühen und bieten Nahrung für zahlreiche Insekten. Würden die Flächen jetzt gemäht, gingen diese wichtigen Lebensräume verloren, bevor sie sich überhaupt entwickeln könnten. Deshalb setzen wir jetzt auf dieses neue Konzept.“ Erst Ende des Monats solle nun das nächste Mal gemäht werden.

Die Herangehensweise ist Teil eines extensiven Bewirtschaftungsmodells.

Das heißt in diesem Fall: Die Wiesen in der Stadt werden nur noch zweimal im Jahr gemäht, einmal im Juni und einmal „später im Jahr“, wie die Stadt angibt. Eutin möchte durch die gezielte Förderung der Habitate dem Rückgang von Insektenarten entgegenwirken, der seit Jahren zu beobachten ist.

Die wilden Wiesen dienen auch dem Klimaschutz. Bei höherer Vegetation speichert der Boden mehr Feuchtigkeit, die wiederum an warmen Tagen Kühlung gewährleistet. Dadurch, dass die Stadt die Grünflächen nun seltener mäht, kommen Mähmaschinen seltener zum Einsatz. „Das spart Energie und verringert Emissionen sowie Lärm“, teilt die Stadt mit.

Bei den Eutinern und Eutinern wirbt Bürgermeister Rdestock um Verständnis für das neue Aussehen der Wiesen:

„Dieses Erscheinungsbild ist gewollt. Es ist ein sichtbares Zeichen für mehr Natur mitten in der Stadt.“

Auch an anderer Stelle ist in Eutin die Stadtbegrünung Thema. So wurden die Straßenbeete an der Ampelanlage in der Albert-Mahlstedt-Straße neu bepflanzt. Die bisher dort wachsenden Rosen hätten in den vergangenen Jahren unter den Bedingungen am Straßenrand gelitten. Insbesondere Trockenheit, Streusalz und Verkehrsteilnehmer, die über die Beetkanten fuhren, setzten den Pflanzen zu.

Der Fachdienst Tiefbau und Grünanlagen hat das Beet nun vollständig neu angelegt, eine Drainageschicht und ein angepasstes Substrat verbaut. In den Beeten sollen künftig Pflanzen wachsen, die besser mit salzhaltigen Böden, Hitze und Trockenheit zurechtkommen. Die Stadt bezeichnet das Vorgehen als Pilotprojekt.



Eine Rasenfläche im Eutiner Seepark.

Foto: Stadt Eutin

Vier Millionen Euro für das Malenter Schwimmbad

MALENTE. Gute Nachrichten für den Schwimmsport in Malente: Das Schwimmbad im Sport- und Bildungszentrum des Landessportverbandes erhält vier Millionen Euro für eine umfassende Sanierung. Die Fördermittel stammen aus dem Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität von Bund und Land. Das Landesleistungszentrum in Malen-

te wurde aufgrund seiner besonderen sportpolitischen Bedeutung unabhängig vom regulären Auswahlverfahren berücksichtigt. Insgesamt stellt das Land 25 Millionen Euro für den Neubau oder die Sanierung von Schwimmstätten in Schleswig-Holstein bereit. Die geförderten Projekte sollen bis spätestens 2030 umgesetzt werden.

Sommerkonzerte mit Vocapella

EUTIN. Unter dem Titel „Kaktus, Kunst und Kulthits“ gibt der gemischte Chor Vocapella aus Eutin zwei Sommerkonzerte. Die 40 Sängerinnen und Sänger haben mit ihrer Chorleiterin Yvonne Crössmann beschwingte Titel einstudiert und wollen mit bekannten Liedern wie „Der Mond ist aufgegangen“ und wahren Kulthits wie ABBAs „Super Trouper“ am Sonn-

abend, 27. Juni, ab 18.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche Fissau und am Sonntag, 28. Juni, ab 17 Uhr in der Feldsteinkirche in Gleschendorf den Sommer einläuten. Der kleine grüne Kaktus darf dabei natürlich nicht fehlen. Einlass ist jeweils 20 Minuten vor Beginn. Der Eintritt ist zu beiden Konzerten frei. In der Pause gibt es gegen Spende Getränke und Fingerfood.

Musik zur Nacht bei Kerzenschein

TIMMENDORFER STRAND. Unter dem Motto „hören – besinnen – träumen“ findet am kommenden Montag, 22. Juni, ab 21 Uhr das zweite diesjährige Konzert der Reihe „Musik zur Nacht bei Kerzenschein“ in der Waldkirche, Zur Waldkirche 2 in Timmendorfer Strand statt. Jan Weinhold spielt an diesem Abend aus dem 1. Cembalobuch des berühmten französischen Tastenvirtuosen Louis

Marchand, gefolgt von der Sonate d-Moll BWV 964 von Johann Sebastian Bach. Das Werk ist eine Bearbeitung seiner Sonate a-moll für Violine solo. In diesem circa 30-minütigen Konzert verbindet sich die besondere Atmosphäre der Waldkirche im Kerzenschein mit Musik, die Raum zum Innehalten beim Ausklang des Tages geben möchte. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

Geschäftswelt

– Anzeige –

O. C. Katre Schmuck

Gold-Ankauf, Silber-Ankauf, Luxusuhren-Ankauf

Nichts versinnbildlicht die Liebe zweier Menschen so passend wie ein Ring. Seine Unendlichkeit steht für das Versprechen der ewigen Verbundenheit.

Wenn, es um das Symbol der Ehe geht, ist Hakan Emektar ein kompetenter Ansprechpartner.

Der Inhaber des Fachgeschäftes O.C. Katre in der Mühlenstraße 19 führt eine der größten Kollektionen in Lübeck. Darf es glamourös, edel oder doch lieber dezent sein? So unterschiedlich wie die Geschmäcker der Kunden, sind auch die angebotenen Eheringe. „Wir führen Ringe aus Gold, Silber, Platin und Palladium“, sagt



Hakan Emektar, der sich viel Zeit nimmt, um gemeinsam mit den Eheleuten das passende Exemplar zu finden.

Gerne setzen der Inhaber und sein Team auch spezielle Kundenwünsche um. Der Fingerabdruck oder eine handschriftliche Widmung des Ehepartners auf der Innenseite machen jeden Ring zum ganz besonderen Unikum. Dazu passende Ketten oder Armbänder komplett-

ieren den geschmackvollen Hochzeitschmuck.

Neben Goldankauf führt die Meisterwerkstatt auch Umarbeitung von Schmuck und Reparaturen perfekt aus, damit Schmuckstücke ganz genau zu den Vorstellungen der Kunden passen. pa

O.C. Katre
Mühlenstraße 19
23552 Lübeck
☎ 0451/98 98 929
www.luebeck-trauringe.de

Drahtesel
Fahrräder und mehr...



**Drahtesel ist für jeden da –
Fahrräder für die ganze Familie!**

Lübecker Straße 31 • 23611 Bad Schwartau • 0451 4812590 • drahtesel-fahrrad.de